

DER OBERELBE HAFENBRIEF



Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.
(4/2014)

Nr. 67

Liebe LeserInnen des OBERELBE-HAFENBRIEFES,

*ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden des SHV e.V.
ein frohes und harmonisches Weihnachtsfest sowie ein
gesundes neues Jahr. Möge das Jahr 2015 ein Jahr
des Friedens sein und vor allem Sachverstand das Handeln der Politik
zum Wohl der Menschen prägen.
Ihnen soll das Glück der Tüchtigen beim Erlangen geschäftlichen Erfolges
in Ihren Unternehmen zur Seite stehen, wobei der Sächsische
Hafen- und Verkehrsverein ein Forum für
geschäftsbefördernde Gespräche sein wird.*

Alles Gute für Sie und Ihre Familien wünscht

Kapitän Detlef Bütow

199. SHV-WIRTSCHAFTSTREFFEN:

Reise nach Patagonien

Das 199. Wirtschaftstreffen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins (SHV) war eine Veranstaltung der besonderen Art. Unser Mitgliedsunternehmen **BIB Bolduan Ingenieurbüro** aus Riesa hatte zu einem Bildvortrag eingeladen und ca. 45 Vereinsmitglieder folgten dieser Einladung. Im Unterdeck des Clublokals „Maschine“ berichteten Thomas Bolduan und seine Frau Uta über ihre Reisen nach Patagonien.

Patagonien bezeichnet den Teil Südamerikas, der sich südlich der Flüsse Rio Colorado in Argentinien und Rio Bio Bio in Chile sowie nördlich der **Magellanstraße** befindet. Es wird in zwei durch die Anden getrennte Großlandschaften unterteilt. Westpatagonien gehört überwiegend zu Chile und Ostpatagonien gehört größtenteils zu Argentinien. Oftmals wird auch das südlich der Magellanstraße gelegene Feuerland zu Patagonien gerechnet.

Das Motto der Bolduans bei solchen Reisen, bei denen es natürlich immer auch um geologische Fragen geht, ist: „Wir fahren dorthin, wo niemals ein Tourist hinkommt“. Entsprechend abenteuerlich geht es bei diesen Reisen auch zu. Die Bolduans sind schon rund um die Welt gefahren. Höhepunkt einer dieser Reisen war eine einwöchige Schiffsfahrt durch die Magellanstraße mit Anlandung am **Kap Horn**. Davon berichteten sie sehr anschaulich. In faszinierenden Bildern brachten sie uns Landschaften und Wasser sowie Land und Leute sehr nahe. So konnten die Teilnehmer des Treffens auch einmal ein Stück versteinertes Holz in den Händen halten, das sich vor ca. 300 Millionen Jahren durch den **Prozess der Verkieselung** gebildet hat und somit erhalten blieb. In Patagonien wurde es gefunden. Als besonderer Leckerbissen wurde ein Imbiss mit in Patagonien ortsüblichen Speisen gereicht, zu dem insbesondere Fisch gehörte. Individuelle Gespräche und Gedankenaustausche rundeten einen

sehr interessanten Abend ab. Vielen Dank nochmals an Uta und Thomas Bolduan.
[HILBIG/RED]



Fotos: Bolduan

*
* *

BUNDESVERBAND ÖFFENTLICHER BINNENHÄFEN:

BÖB unterstützt KEO-Resolution zu einem Fahrplan für die Elbe

Der **Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB)** unterstützte die am 16.10.2014 von der **Kammerunion Elbe/Oder (KEO)** an den Runden Tisch zum Gesamtkonzept Elbe übermittelte Resolution. Darin fordert die KEO eine energische Initiative der Verantwortlichen in Deutschland, Tschechien und der EU.

Der BÖB wirkt am Runden Tisch zum **Gesamtkonzept Elbe** mit und unterstützt das Ziel, zu einer gemeinsamen Lösung für eine verkehrliche und ökologische Aufwertung der Elbe zu kommen.

Ein gemeinsames Ergebnis des Gesamtkonzeptes muss im Mittelpunkt der kommenden Monate stehen. Dabei sind **gemeinsame Anstrengungen aller** – sowohl der Bundesländer, der Bundesregierung als auch der EU und Tschechiens – nötig.

„Vor dem Hintergrund der Entscheidungen über

- a) die **Vergabe von europäischen Fördermitteln** (TEN-T und CEF) in der kommenden fünfjährigen Förderperiode durch die EU-Kommission,
- b) die prioritären Maßnahmen im Rahmen des kommenden fünfzehnjährigen **Bundesverkehrswegeplans** in Deutschland auf Vorschlag der Bundesregierung durch den deutschen Bundestag,
- c) die Realisierung des Baus der **Staustufe in Decin** durch die tschechische Regierung und
- d) die grundsätzliche Entscheidung, ob im Hamburger Hafen sichtbare Maßnahmen für die **Verlagerung von Containerverkehren auf den Verkehrsträger Binnenschiff** vom Senat flankiert werden,

stellt die Kammerunion Elbe/Oder (KEO) im Rahmen ihres Eintretens für eine **bessere Schiffbarkeit der Elbe zwischen Hamburg und Prag** seit ihrer 1. Hauptstadtkonferenz im Jahr 2009 fest, dass sich die zuvor genannten Entscheidungen einander bedingen und nur im Gesamtzusammenhang gesehen werden können.

Das **Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI)** hat im sogenannten "Klingen-Erlass" die Fortsetzung der **dringend erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen** an Elbe (und Saale) davon abhängig gemacht, ob die Elbe nach der Verabschiedung des Gesamtkonzepts Elbe im Rahmen der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) verkehrlich mindestens in die Kategorie B eingestuft wird. Das Gesamtkonzept sollte auf Beschluss des Bundestages Mitte 2014 fertig gestellt sein, was bisher aber nicht der Fall ist.

Weder in der allgemeinen Haushaltsmittelbeantragung des BMVI noch im derzeitigen Entwurf des **Bundesverkehrswegeplans 2015-2030** wurden Mittel für die erforderlichen Baumaßnahmen zu einer Schiffbarkeit von Mittel- und Oberelbe beantragt, weil das Gesamtkonzept Elbe noch nicht fertiggestellt ist.

Die tschechische Regierung muss bis zum Jahresbeginn 2015 den **"Umwelt-aquis"** erfüllen und kann erst danach – und einiger weiterer Kommissionsvorgaben – europäische Fördermittel beantragen.

Die tschechische Regierung wird den Bau der Staustufe Decin erst dann als wirtschaftlich rentabel bewerten können, wenn auf Vorschlag des BMVI und des **Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)** durch die Bundesregierung das Gesamtkonzept Elbe bestätigt wurde und unmittelbar danach die erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen an Mittel- und Oberelbe eingeleitet werden.

Derzeit verweisen die zuvor genannten Beteiligten auf das Ausbleiben der jeweiligen Beiträge der anderen als einen Grund für das Aufschieben eigener Entscheidungen über Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung auf die Mittel- und Oberelbe. Dieser „Teufelskreis“ muss von allen Beteiligten in einer gemeinsamen Absichtserklärung durchbrochen werden. Die Kammerunion Elbe/Oder setzt voraus, dass alle zuvor Genannten ihr Handeln nach dem ernsthaften Willen ausrichten, mehr **umweltfreundliche Verkehre auf Mittel- und Oberelbe** zwischen Hamburg und Prag per Binnenschiff zu ermöglichen. Da alle Beteiligten die Aufnahme der Elbe in das Europäische Verkehrsnetz befürwortet haben, besteht seitens der Kammerunion Elbe/Oder kein Zweifel an dem gemeinsamen politischen Ziel der Beteiligten.

Die Kammerunion Elbe/Oder begrüßt die Bereitschaft der tschechischen Regierung, die Staustufe Decin auch ohne Fördermittel der Europäischen Union zu realisieren.

Die Kammerunion Elbe/Oder fordert daher

1. die Bundesregierung, die tschechische Regierung und die Europäische Union auf, unverzüglich in dreiseitige Verhandlungen für eine **bessere Schiffbarkeit der europäischen Wasserstraße Elbe** einzutreten, um so die gegenseitigen Vorbedingungen für eigenes Handeln aufzuheben. Damit soll der „Teufelskreis“ des sich gegenseitig bedingenden Handlungsstillstands aufgelöst werden.

2. die Bundesregierung auf, das Gesamtkonzept Elbe, dessen Ziel der Ausgleich **ökologischer und ökonomischer Interessen** sein soll, unverzüglich zu verabschieden und dessen Umsetzung durch die Mittelbereitstellung im Bundeshaushalt bis Mitte des Jahres 2015 sicherzustellen.
3. die Europäische Kommission auf, die Anstrengungen der tschechischen Regierung zur Erfüllung des **"Umwelt-aquis"** anzuerkennen und nach Kräften zu fördern, so dass alle Hürden zur Förderung des Baus der Staustufe in Decin seitens der tschechischen Regierung genommen werden können.
4. den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg auf, in Abstimmung mit den betroffenen Unternehmen, die **Rahmenbedingungen für eine intensivere Nutzung des Binnenschiffs** zu erörtern und verbessern.

Die Kammerunion Elbe/Oder bietet an, alle Beteiligten bei der Vermittlung ihrer jeweiligen Positionen untereinander als Moderator zu unterstützen. Auf ihrer **6. Hauptstadtkonferenz im Herbst 2015 in Prag** wird die Kammerunion ihrerseits die bis dahin erfolgten Fortschritte zu einer besseren Schiffbarkeit von Mittel- und Oberelbe bewerten. [BÖB/KEO/RED]

*
* *

2. SÄCHSISCHER HAFENBALL:

„...verbunden durch das blaue Band der Elbe...“

Unter dem Leitgedanken des verbindenden blauen Elbstromes trafen sich die Mitglieder des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins (SHV) und seine Gäste am 21. November 2014 zum „**2. Sächsischen Hafenball**“, der in bewährter Weise wieder im prächtigen stilvollen Ballsaal des **DORMERO Hotels „Königshof“ in Dresden** stattfand.



Foto: SHV



Foto: SHV

Vor einem Jahr etwa zum gleichen Datum hatte der SHV schon einmal hier zum Tanz und geselligen Beisammensein eingeladen – und es hat den Teilnehmern so gut gefallen, dass eine Wiederholung gewünscht wurde.

Der Hafenball 2014 als Jahresausklang-Event des Vereins war unter das Motto gestellt:

„... verbunden durch das blaue Band der Elbe“.



Die Elbe ist ja mit 1.094 Kilometern Länge **einer der bedeutenden Flüsse Europas** und gehört zu den 200 längsten Flüssen der Erde. Der tschechische Flussanteil beträgt 367 km, der durch Deutschland fließende Abschnitt der Elbe bis zur Kugelbake bei Cuxhaven ist 727 km lang.

Sie entspringt in einer Höhe von 1.386 Metern über dem Meeresniveau im Riesengebirge, durchbricht in ihrem Urstromtal beeindruckende Gebirgs- und Felsformationen, durchfließt Täler, Dörfer und Städte, hat breite grüne Uferbereiche oder ist bis ans Wasser bebaut. Unsere Elbe hat viele Funktionen: sie ist Siedlungsraum, dient der Trinkwassergewinnung und dem Naturschutz, ist Erholungsbereich, Energiespeicher – und schließlich auch ökologischer Transportweg. Dabei ist die **Vereinbarkeit zwischen Ökologie und Ökonomie** dieser Wasserstraße ein ständig wähernder Brennpunkt.

Die Elbe als Fluss in unserer Kulturregion verbindet viele Länder bzw. Bundesländer zwischen Melnik (über die Moldau sogar bis Prag) und Hamburg. Nicht umsonst ist die **Euroregion Oberelbe** entstanden – genau wie bei der Wirtschaft die Kammerunion Elbe-Oder.

Die Menschen und die Firmen längs des Flusses tauschen sich seit Jahrhunderten wirtschaftlich und kulturell aus. Dies müssen wir auch für die Zukunft sichern. Deshalb hat der SHV zum diesjährigen **Elbschiffahrtstag in Magdeburg** energisch die Forderung unterstützt,

den Verkehrsweg Elbe als wichtigen Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur zwischen den Regionen aufrecht zu erhalten.

Im SHV sind ca. 145 Mitglieder organisiert, die aus 120 Unternehmen kommen – sowohl aus der Tschechischen Republik als auch von Deutschland aus immerhin 9 Bundesländern. Das verbindende Glied aller dieser Akteure ist das **Interesse an einem funktionierenden Verkehrsweg Elbe.**



Fotos: SHV

Der Ballabend verging wie im Flug. Neben intensivem Tanzen unter Begleitung der wunderbar aufspielenden **Kapelle „Galaband Fridtjof Laubner“** gab es etwa zu jeder vollen Stunde kulinarische oder kulturelle Einlagen – zum großen Vergnügen des Publikums.

Fazit: Für 2015 ist die dritte Auflage dieser Ballveranstaltung geplant. Im Jahr des **Hafenjubiläums „120 Jahre Alberthafen Dresden“** soll der Sächsische Hafenball ein besonderes Event werden. [SHV/RED]



Foto: SHV

*
* *

PARLAMENTARISCHE GRUPPE BINNENSCHIFFFAHRT:

Binnenschifffahrt mit Zukunft!

Vor 160 Gästen aus Bundestag, Ländern und den betroffenen Branchen hat die **Parlamentarische Gruppe Binnenschifffahrt (PGBi)** das erste Mal in dieser Legislaturperiode einen Parlamentarischen Abend veranstaltet, den der **Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB)** und der **Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt (BDB)** traditionell unterstützen.

Gustav Herzog, Sprecher der Parlamentarischen Gruppe Binnenschifffahrt, eröffnete den Parlamentarischen Abend in Berlin mit der Erwartung, dass das Ausrufezeichen des Veranstaltungstitels „**Binnenschifffahrt mit Zukunft?! Infrastruktur und Nachhaltigkeit**“ künftig zu einer vielzitierten Aussage wird. Er zeigte sich im Namen der PGBi erfreut über die positive Entwicklung, dass die Diskussion um verkehrspolitische Themen in Deutschland in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist.

An diesem Abend wurde die Frage diskutiert, welche Erwartungen die verladende Wirtschaft an die Infrastruktur hat und wie Politik, Schifffahrt und Häfen diesen gerecht werden können. Alle Beteiligten waren sich in der Diskussion einig: Wasserstraßen in Deutschland verdienen die gleiche Sorgfalt wie Straße und Schiene, um im europäischen Vergleich weiterhin bestehen zu können. Es müssen Wege gefunden werden, die zur Verfügung stehenden Mittel des Bundes zügig zu verbauen.

Dabei stellte **Roland Hörner, Vizepräsident des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB)**, heraus: „Die derzeit stärkere Verlagerung von Transporten auf die Schiene oder Straße liegt einerseits an der harten europäischen Konkurrenz in der Binnenschifffahrt, aber vor allem am Zustand der Verkehrswege und der Wasserwege in Deutschland.“ Die langwierigen Planfeststellungsverfahren im Bereich Wasserstraßen müssen, so Hörner, überarbeitet beziehungsweise künftig vereinfacht werden. Derzeit wird immer mehr darauf gesetzt, die Bevölkerung in solche Planungen mit einzubeziehen. Anders herum wird für Roland Hörner aber erst ein Schuh daraus. „Man sollte die Betroffenen einmal fragen, was sie zum Beispiel von der sich nähernden Wohnbebauung halten und wie sie damit umgehen.“

Zum Thema Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung waren sich **MdB Gustav Herzog** und **MdB Herbert Behrens** einig. Mit einem erstmaligen Anwachsen von Stellen seit vielen Jahren ist ein Paradigmenwechsel eingeleitet worden. Es werden nicht nur zusätzliche Stellen benötigt. Der Bereich für Nachwuchskräfte muss attraktiver gestaltet werden. Dazu gehören auch Sofortmaßnahmen, das heißt längere Vertragslaufzeiten für junge Berufseinsteiger, um die Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen als attraktiven Arbeitgeber zu stärken.

Fragen der Umweltfreundlichkeit in der Binnenschifffahrt sowie nach den Chancen und Herausforderungen alternativer Treibstoffe behandelte das zweite Panel.

Kontrovers diskutierten Politik und Wirtschaft die Möglichkeit einer grüneren Binnenschifffahrt. Während die Binnenschifffahrt die Erneuerung der Motoren unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für schwierig hält, macht **MdB Dr. Valerie Wilms** deutlich, dass andere Branchen bewiesen hätten, dass es geht.

Valerie Wilms kam noch einmal auf die Infrastruktur zu sprechen, denn die Probleme im Bereich der Wasserstraßen und Häfen liegen für sie in den verschiedenen Zuständigkeiten von Bund, Ländern und Kommunen. Sie ist der Ansicht, dass sich Parlamentarier auch einmal die Karten legen und fragen müssen, ob das Geld an den richtigen Stellen ausgegeben wird. **MdB Matthias Lietz** unterstützte Valerie Wilms in ihren Ausführungen. „Wir dürfen nicht in die Falle tappen, hin und her zu springen. Wir müssen anfangen kontinuierlich zu planen.“

Zum Schluss appellierte Roland Hörner an alle Beteiligten: „Wir sind alle gefordert die bevorstehenden Aufgaben objektiv zu betrachten und nicht immer nur dem anderen den Schwarzen Peter zuschieben. Nur gemeinsam sei dies zu schaffen.“

Für den Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen und seine Mitglieder ist der breite Dialog unerlässlich, um die verkehrspolitischen Themen der Zukunft konstruktiv anzugehen. Hierfür bietet er ausdrücklich seine Unterstützung an. [BÖB/RED]

*
* *

SHV-DÄMMERSCHOPPEN:

201. Wirtschaftstreffen mit GELOS

Im vorweihnachtlichen Lichterglanz erstrahlte sie wieder am Abend des 09. Dezember 2014 am alten Nordkai des Dresdner Alberthafens: die „**WALTRAUT**“, der 755 t-Traditionsschleppkahn des SHV. In ihren Laderäumen – also „im Bauch der Waltraut“ – genossen über 60 Mitglieder und Freunde des SHV aus Politik und Wirtschaft den nun schon zum festen Brauch des Vereins gewordenen Dämmerschoppen bei Glühwein und Stollen.

Im Anschluss fand das 201. Wirtschaftstreffen im Vereinslokal „Maschine“ statt, wo **Lutz Becker, Geschäftsführer**, das Leistungsspektrum der **GELOS Getränke Logistik & Gastronomie Service GmbH & Co.** anschaulich präsentierte.

GELOS wurde am 15. April 1991 gegründet. GELOS hat alle regional, national und international bekannten Biermarken im Sortiment. In einer **Auswahlbreite von 5.300 Artikeln** werden Biere in Fass und Flasche, Mineralwasser, Softdrinks, Fruchtsäfte und Weine sowie Sekt und Spirituosen bereitgehalten. Die über 100 Mitarbeiter sind fachkompetent und dienstleistungsorientiert und können sich damit schnell und unkompliziert auf Kundenwünsche in Handel, Gastronomie oder Hotellerie einstellen.



Fotos: Gelos, Seibt (SPA)

Ein **moderner Fuhrpark mit topflexiblen Ladesystemen** gewährleistet optimale Anlieferungsbedingungen. GELOS stellt Equipment an mobiler Ausschanktechnik, Stehtische, Festzeltgarnituren und Ausschankwagen leihweise zur Verfügung. Die hochmoderne EDV-Anlage schafft eine schnelle Verfügbarkeit aller relevanten Daten, Statistiken oder kundenindividueller Auswertungen. GELOS vermittelt Gastronomieobjekte, hilft bei der Suche nach Betreibern, realisiert Finanzierungswünsche und liefert Problemlösungen auf der Basis betriebswirtschaftlicher Grundsätze. [GELOS/RED]

*
* *

FREUEN SIE SICH AUF DIE NÄCHSTEN SHV-AKTIVITÄTEN:

13.01.2015 **SHV-Mitgliederversammlung** in der „Weißen Messe“ des Fischhauses
18.00 Uhr Alberthafen; anschließend 202. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **ERGO-**
Versicherungsgruppe im SHV-Clublokal „Maschine“

10.02.2015 203. SHV-Wirtschaftstreffen im SHV-Clublokal „Maschine“
19.00 Uhr

*
* *

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- * „Eine Frau ohne Geheimnisse ist wie eine Blume ohne Duft!“
[Maurice Chevalier]
- * „Jeder Mensch begegnet einmal dem Menschen seines Lebens, aber nur wenige erkennen ihn rechtzeitig.“
[Gina Kaus]
- * „Der Optimist hat nicht weniger oft unrecht als der Pessimist, aber er lebt froher.“
[Charlie Rivel]
- * „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“
[Mahatma Gandhi]

*
* *

Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als
Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender: Kapitän Detlef Bütow
Tel.: 0351/4982 – 201 (Frau Glaser/Frau Buder)
Fax: 0351/4982 – 202
www.shv-oberelbe.de

Redaktion: Mandy Hofmann
E-Mail: mandy.hofmann@binnenhafen-sachsen.de

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe erwünscht.